

Netzwerkförderung als Instrument der regionale Innovationspolitik

Dr. Christian Hartmann, Institut für Technologie- und
Regionalpolitik

28. Januar 2005

Überblick

- **Netzwerkförderung als regionale und nationale Aufgabe**
- **Beispiel 1: STRAPAMO - Regionale Netzwerkförderung als Instrument auf Bundesebene**
- **Beispiel 2: NANONET- Styria - Regionale Netzwerkförderung auf der Ebene von Bundesländern**

Netzwerkförderungen

→ **Netzwerkförderung und regionale Innovationspolitik auf Bundesebene in Österreich**

- Vielfalt an Programmen: Bspw. REGplus, protecNET plus, Kompetenznetzwerkprogramme (Kplus, Knet, Kind).
- Starker Fokus auf Intermediäre
- Länder werden teilweise Top-Down mit Programmen „beglückt“ und müssen dann Projekte kofinanzieren

→ **Netzwerke als Instrument auf der Länderebene**

- Regionale Innovationsnetzwerke erscheinen zumeist als Cluster
- Regionaler Fokus bringt teilweise Probleme mit Ressourcen und kritischen Massen mit sich

Das Pilotprogramm STRAPAMO

→ **STRAPAMO ein Programm des BMWA, steht für:**

- Bildung von strategischen F&T Partnerschaften mit den Mittel- und Osteuropäischen Ländern (MOEL)

→ **Antragsberechtigt: Technologieverbände in Österreich**

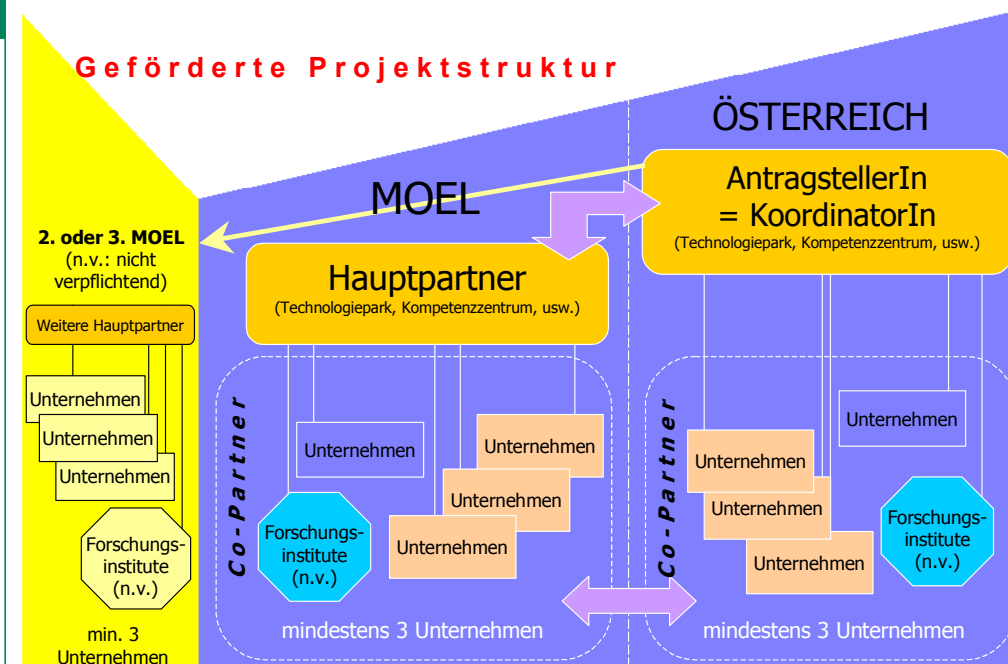
- Technologieparks
- Formalisierte Cluster,
- Branchenforschungsinstitute (ACR)
- Kompetenzzentren

→ **Voraussetzungen:**

- Spezialisierung auf klar umrissenen Technologiebereich
- Miteinbeziehung von mind. 3 Unternehmen

Das Design von STRAPAMO

Geförderte Projektstruktur



Programmverlauf von STRAPAMO

- ➔ **Einreichfrist Projektanträge: 24/01/2003**
 - 21 Anträge
- ➔ **Evaluierung der Anträge**
 - 12 zur Förderung vorgeschlagen
- ➔ **Projektstart: Juni 2003 - November 2003**
- ➔ **Projektende: Juli 2004 - April 2005**

Die finanzielle Dimension

- ➔ **Gesamtvolumen der Pilotaktion: ca. EUR 1,1 Mio.**
- ➔ **12 geförderte Projekte**
- ➔ **Maximalförderung pro Projekt: Max. EUR 100.000,--**
- ➔ **Finanzielle Aufteilung zwischen Österreich und den MOEL:**
 - 50-75 % Österreich
 - 25-50 % MOEL

Genehmigte STRAPAMO-Projekte - Regionalverteilung

Projektkronym	Bundesland	Partnerland
TESKA	Burgenland	Slowakei
AuHuCoop	Kärnten	Ungarn
BAU-TRUST	Oberösterreich	Ungarn
KOSS	Steiermark	Slowenien
MATELCOMP	Steiermark	Slowenien, Ungarn
S-R-E-P	Steiermark	Kroatien
AUTOMOTIVE TOOLNET Alpe/Adria	Steiermark	Slowenien
ÖKONET	Steiermark	Slowenien, Ungarn
eCARE	Steiermark	Slowenien
SAMBA	Wien	Slowakei
MetropoVis	Wien	Slowakei
INTERFOOD	Wien	Ungarn

Schlussfolgerungen für ein Nachfolgeprogramm

- **Beibehaltung einer hohen Förderquote**
- **Erhöhte Bewerbung in (West-) Österreich und den Partnerländern**
- **Stärkung regionaler und sektoraler Innovationssysteme**
- **Fokus auf Stärkefelder in den Partnerländern**
- **Nützen des strategisch-politischen Potentials**
- **Abgrenzung zu INTERREG**
- **Vernetzung zwischen den Projekten**

Die Initiative

- **NANONET-Styria
Die steirische Nanotechnologieinitiative**
- **Finanzierung durch**
 - Land Steiermark, Ressort Innovation
 - Land Steiermark, Ressort Wirtschaft und Arbeit
- **Motivation**
 - Stärkung vorhandener Kompetenzen
 - Aufbau neuer Kompetenzen
 - Schaffung von wirtschaftlichem und wissenschaftlichem Mehrwert
 - Transfer des „Wissens“ in „Technologien“
 - Unterstützung überregionaler, nationaler Aktivitäten
 - Entwicklung und Umsetzung von netzwerkbildenden Maßnahmen

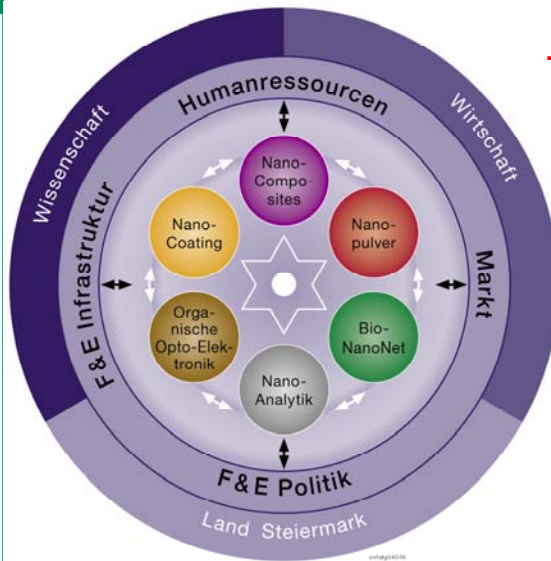
Operative Ziele

- **Initiierung und Unterstützung von FTE-Projekten**
- **Weiterentwicklung fachlicher Subnetzwerke und Leitprojekte**
- **Implementierung von nachhaltigen Qualifizierungsstrukturen**
- **Bewusstseinsbildung und Aufbau einer Plattform für den Wissensaustausch**
- **Abstimmung zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Politik**

Der Entwicklungsprozess

- **Vorphase: Anfang 2000 – Mitte 2001**
 - Erfassung der wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Potenziale
 - Bewusstseinsbildung und erste Netzwerkbildung
 - Gründung Sommer/Herbst 2001
- **Aufbauphase: Mitte 2001 – Ende 2003**
 - Entwicklung thematischer Schwerpunkte
 - Definition strategischer Leitprojekte - Positionspapier
 - Initiierung und Bearbeitung von F&E-Projekten
- **Umsetzungsphase: Anfang 2004 – Ende 2006**
 - Beginn der Umsetzung der Leitprojekte und von Einzelprojekten
Weiterentwicklung des Netzwerks
 - Mitarbeit am Aufbau des österreichischen Nanotechnologie-Netzwerks
 - Maßnahmen zur Verbreitung in der Wirtschaft

Der Aufbau der Netzwerkinitiative

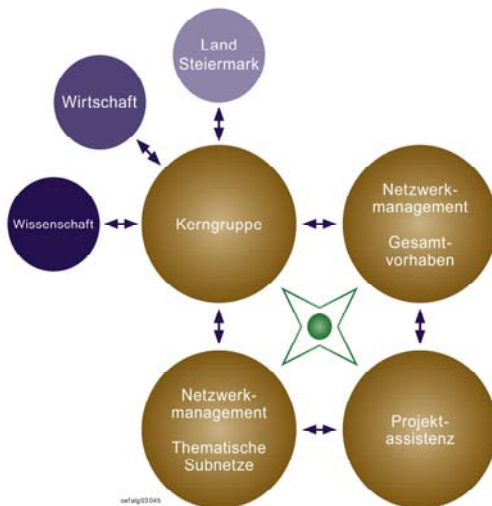


→ Zusammenspiel von

- universitären und außeruniversitären Forschungseinrichtungen
- Wirtschaft und
- Land Steiermark

auf dem Gebiet der Nanotechnologie

Die Organisation



→ Kerngruppe

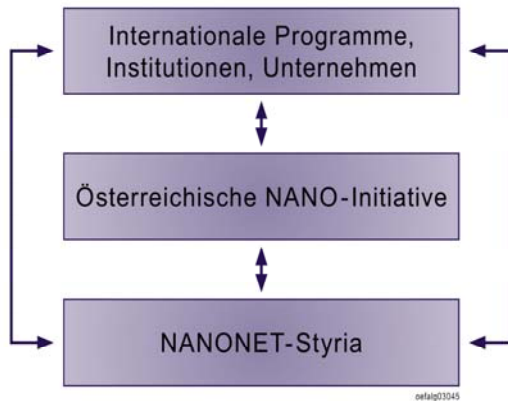
- Netzwerkmitglieder – Institutionen aus Wirtschaft, Wissenschaft sowie Land Steiermark

→ Netzwerkmanagement

- Gesamtvorhaben
- Thematische Subnetze

→ Projektassistenz

Die Einbettung in andere Netzwerke



- **NANONET-Styria – essentieller Teil der österr. Nanotechnologieinitiative**
- **Enger Kontakt zu anderen Netzknoten / intern. Einrichtungen**
- **Hoher Qualitätsstandard / rasche Verfügbarkeit von Informationen**

Schlussfolgerungen

- **Regionale Netzwerkförderung geeignetes Instrument, um emergente Technologien zu erschließen**
- **Konzentration auf regionalen und thematischen Fokus**
- **Zentrale Rolle des Netzwerkmanagers (Vermitteln zwischen Wirtschaft, Forschung und Politik)**
- **Initiative adressiert gleichzeitig eine Vielzahl von Politikfeldern: Forschungspolitik, Qualifizierungspolitik, Technologietransfer, Standortpolitik**
- **NANONET-Styria bietet Modellvorgehenskonzept für die Erschließung neuer Stärkefelder – bspw. Computersimulation und mathematische Modellierung**